



Wenn die Zukunft zwanzig wird

Liebe Freunde und Förderer!

„Viva o Brasil!“ ist ein gelungener Versuch, „die Vielfalt Brasiliens widerzuspiegeln“. Das kürzlich erschienene Buch berichtet von Begegnungen „mit dem Land und den dort lebenden Menschen.“

Dazu zählt auch der Religionspädagoge und Franziskaner Prof. Johannes Niggemeier, der große Abschnitte seines Lebens in Brasilien verbracht hat, nicht an der Copacabana, sondern im weniger „wunderbaren“ Hinterhof der „cidade maravilhosa“. Genauer gesagt in der Millionenstadt Nova Iguaçu am Rande von Rio de Janeiro, voller sozialer Missstände, gefangen in einem Kreislauf von Armut und Gewalt. Den bekommen vor allem die Kinder zu spüren.

Unvergessen der Tag, als Johannes Niggemeier die späteren **FUTURO SI** - Gründer durch die Favela „Lirio do Vale“ (Lilie des Tales) führte: „...bluutroot färbte sich der Fluß“. Der dramatische Ton war keine Übertreibung. Der Anblick der trostlosen Ansammlung von Hütten aus Brettern, Blech und Plastikplanen, umgeben von stinkenden Abwässern und Müll, war nie-

derschmetternd. Die schreckliche Wirklichkeit in der Favela stimmte nachdenklich. Sie gab den Anstoß zu nunmehr 20 Jahren **FUTURO SI**.

Niggemeiers damalige und heutige Beobachtungen, Gedanken und Anregungen sind bis heute wichtige Grundlagen für die Arbeit von **FUTURO SI**. Und – man muss deswegen keineswegs religiös eingebunden sein.

Da der Paderborner Theologe die „Blutleere und Selbstbezogenheit europäischer Theologie und Praxis“ nicht länger aushielt, begann er 1987 in den Elendsvierteln zu arbeiten, inspiriert vom Geist der Befreiungstheologie und der „Option für die Armen“ und damit „für die Rechte derer, die keiner will“, vor allem der Straßenkinder.

Das blieb nicht ohne Konsequenzen: Zusammen mit brasilianischen Mitstreitern gründete er 1991 die gemeinnützige Organisation „AVICRES“ (Gemeinschaft für das Leben, damit es wachse in Solidarität“): „Wir müssen die Straßenkinder befähigen, selber zu entscheiden.“ Auch für sie gilt die 1989 verabschiedete „UN-Konvention über



Johannes Niggemeier in Lirio do Vale

die Rechte des Kindes“. So das Recht auf Ernährung, Obdach, Gesundheit, Bildung und Schutz vor Misshandlung, Missbrauch und Erniedrigung. Rechte, die man nicht erbitten muss, sondern einfordern kann.

Schwerpunkte der Arbeit sind bis heute Heime für Kinder von der Straße, Unterstützung von Obdachlosen sowie Gesundheitsdienst und Werkstätten. In „casas de acolhida“, „Aufnahmehäusern“ bietet die AVICRES

armen Kindern „außerhalb der Schulzeiten Aktivitäten, Ausbildungshilfen, Hausaufgabenhilfe und vernünftiges Essen“. Sie sollen so ein menschenwürdiges Leben kennenlernen, damit sie eines Tages auf eigenen Füßen stehen können und nicht „auf der Straße landen und den Drogenbossen in die Hände fallen.“

Johannes Niggemeier setzt bewusst auf kleine Organisationen: Viele große Organisationen haben den Kontakt zur Lebenswirklichkeit verloren. Kleinere Organisationen sind dagegen näher an der Realität und stehen „mit den Füßen auf dem Boden“.

Das gilt auch für **FUTURO SI**, das sich inzwischen in sieben lateinamerikanischen Ländern in kleinen Projekten engagiert hat, neben Brasilien auch in Argentinien, Uruguay, Bolivien, Ecuador, Guatemala und Peru.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, um die wir Sie auch weiterhin bitten – für die Kinder in Lateinamerika. In diesem Sinne: Viva o **FUTURO SI**!

Fridhelm Griepentrog, Gründungsmitglied und Vorsitzender

Karl-Ludolf Hübener, Montevideo, Gründungsmitglied

Unser Projekt in Brasilien

20 Jahre FUTURO SI in Brasilien – 20 Jahre Zuversicht

„Am Rande der großen Stadt / Gibt es Dinge, die du anguckst, / Aber nicht siehst. / Dinge, die es nicht gibt, wo sie wohnt, / Wo die Macht wohnt.“ Es ist kein seltenes Phänomen, dass Menschen nicht verstehen, was sie mit eigenen Augen gesehen haben. Als vor über 20 Jahren Fridhelm Griepentrog und Karl-Ludolf Hübener Brasilien bereisten, war es anders als in dem oben zitierten Song Marcelo Yukas über die Baixada Fluminense. Die späteren Gründer von **FUTURO SI** schauten sehr

genau hin, als sie die Favela Lirio do Vale, in der die Arbeit der Brasilieninitiative AVICRES begann, und all die anderen Orte in den Elendsgebieten rund um Rio besuchten. Was sie sahen, nahmen sie als himmel-schreiende Ungerechtigkeit wahr und handelten: Nicht, indem sie leutselig Geschenke verteilten und den Armen in gönnerhafter Manier begegneten, sondern indem sie sie an der Seite der Brasilieninitiative AVICRES in ihrem Kampf für ihre Rechte – für Menschen- und Kinderrechte – unterstützten: Von Beginn an bis auf den heutigen Tag fördert **FUTURO SI** die Arbeit in der Kindertagesstätte Zumbi dos Palmares, der Kita einer ehemaligen Landbesetzergemeinde. Später weitete sich das Engagement **FUTURO SIs**

auf ein Heim für Straßenmädchen, ein Berufsbildungszentrum und eine Landwirtschaftsschule aus. Nachdem in 2013 die Anlage eines Heilpflanzengartens in der Gesundheitsstation der AVICRES finanziert werden konnte, lenkt **FUTURO SI** seine Aufmerksamkeit nun auf die schulbegleitende pädagogische Arbeit in den vier Aufnahmehäusern der AVICRES. Seit neuestem wird dort mit dem Ziel, ein Orchester aufzubauen, in zwei Gruppen Musikunterricht erteilt. Es besteht die Hoffnung, dass schon in einigen Monaten ein erstes Konzert gegeben werden kann. Möge dieses Konzert von Hoffnung, Zukunft und Zuversicht tönen! – Danke, **FUTURO SI**!

Ilka Struck, Brasilieninitiative AVICRES



Wer mehr über die Projekte erfahren möchte, die **FUTURO SI** in Brasilien unterstützt, dem sei das von Ina Halbfas herausgegebene Buch „Viva o Brasil“ ans Herz gelegt. Zahlreiche Aufsätze, Interviews, Porträts, persönliche Beiträge und Fotos zeichnen ein buntes und vielseitiges Bild von Brasilien und der Arbeit der Hilfsorganisation AVICRES.

Mehr Informationen unter www.vivaobrasil.com oder im Laden von **FUTURO SI**. Der Buchpreis beträgt 20 Euro, die in voller Höhe nach Brasilien weitergeleitet werden.

Unser Projekt in Ecuador

Seit 1998 unterstützen wir die engagierte Arbeit von Dr. Vicente Hidalgo und seiner Frau Maria Augusta. Sie leben seit 30 Jahren in dem Dorf Pedro Vicente Maldonado im westlichen Tiefland Ecuadors und leiten dort die Clínica San Agustín. Sie wird von dem als gemeinnützig anerkannten Verein „Fundación para la Asistencia Médica al Ecuador“ (FAME) betrieben.

Im Einzugsgebiet der Clínica leben

ca. 100.000 Menschen überwiegend von der Landwirtschaft. Ihr Pro-Kopf-Einkommen reicht für die täglichen Bedürfnisse nicht aus. Die Geburtenrate und die Kindersterblichkeit sind sehr hoch. Unzureichende Wohn- & Hygieneverhältnisse, Mangelernährung, Tropenkrankheiten wie Malaria, Wurm- und Durchfallerkrankungen, sowie Analphabetismus sind weit verbreitet.

Durch regelmäßige Sprechstunden auch in den umliegenden Dörfern, begleitet durch drei Krankenschwestern und einen Zahnarzt, erreicht Dr. Hidalgo auch Menschen, die wegen schwieriger Wegeverhältnisse, hoher Transport- und Medikamentenkosten keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben.

Während ihrer jährlichen Besuche hat die deutsche Ärztin Dr. Ulli Weichler in Zusammenarbeit mit unseren ecuadorianischen Partnern das Projekt in den letzten 16 Jahren weiterentwickelt und so die Gesundheitsversorgung der Schwangeren, Kinder und Jugendlichen deutlich verbessern können.



Unser Projekt in Guatemala

ADECI ist eine Kindertagesstätte in Mixco nahe der Hauptstadt Guatemalas, in der etwa 130 Kinder mit Lern- und psychischen Problemen Unterstützung finden. Carmen Barrios, die dieses Projekt seit der Gründung 2005 leitet, bietet den Kindern im Alter von 2 bis 15 Jahren mit einer warmen Mahlzeit, gesundheitlicher Betreuung, Leseförderung und Freizeitgestaltung einen Ersatz für die häufig fehlende familiäre Obhut. Das Projekt ist damit auch ein wichtiger Beitrag zur

Prävention von Straftaten Jugendlicher, die besonders in Guatemala den Drogenbanden (Maras) ausgesetzt sind: bereits 6-Jährige werden von der Straße weg durch verlockende Angebote wie soziales Umfeld, Verpflegung und auch Geld geködert. Einmal in der Abhängigkeit der Banden führt der sichere Weg für die Kinder in das kriminelle Milieu. Im Ortskern haben einige Kinder des Projektes im vergangenen Jahr auch kreativ an der bildlichen Gestaltung eines kleinen Parks (parquecito)

mitgewirkt, der einzigen Grünfläche weit und breit. Der Park wird von bis zu 1000 Menschen im Monat besucht, vor allem von Männern, die auf den Fußballplätzen spielen. Durch die Wandbilder soll ein Bewusstsein für das Recht der Frauen auf Leben und die Respektierung ihrer Rechte geweckt werden – in Guatemala alles andere als ein selbstverständliches Gut! Wir haben gerade im Okt. 2014 erfahren, dass dieser Park jetzt einer Polizeischule weichen soll.

Unser Projekt in Bolivien

P.A.I. Tarpuy ist ein Projekt für Kinder und Jugendliche in einem kleinen Vorort von Cochabamba in Bolivien. Es ist ein kleines Projekt, in dem Raúl, Edgar und ein weiterer Sozialarbeiter hauptamtlich tätig sind. Täglich kommen etwa 50 Kinder und Jugendliche, die entweder vormittags oder nachmittags betreut werden. Das Projekt hilft bei der Hausaufgabenbetreuung und bietet Unterstützung bei schulischen oder familiären Schwierigkeiten an. Zu den wichtigen Aufgaben gehört daneben auch die direkte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die auf der Straße leben. Ab 2014 wird durch die Unter-

stützung von **FUTURO SI** ein Mittagstisch (el comedor) angeboten. Eine Mutter eines der betreuten Kinder wurde als Köchin eingestellt und kocht nun täglich. Zunächst wurde das Angebot nur geringfügig angenommen, doch mit der Zeit wurden es immer mehr Kinder, die gerne am Mittagessen teilnehmen. Mittlerweile wollen sogar viele Kinder und Jugendliche von außerhalb des Projektes, die normalerweise das Betreuungsangebot von P.A.I. Tarpuy nicht nutzen, mitessen. Der Bedarf ist, wie sich gezeigt hat, sehr groß, da viele von ihnen zu Hause keine bzw. zu wenig Mahlzeiten bekommen.



Unser Projekt in Peru

Wer Geduld lernen will, sollte nach Peru gehen – immer wieder werden Christa Stark und ihren Partnern, die vor 40 Jahren die erste Sonderschule für behinderte Kinder in Cajamarca gründeten, Steine in den Weg gelegt. Es mangelt an allem, besonders an finanzieller Unterstützung des Staates. In 2013 mussten viele Schüler auf ihren Schulbesuch verzichten, weil der Schulbus nicht fahrtüchtig war und die Gelder für einen neuen fehlten. Viele Sonderschüler in Cajamarca und der Nachbargemeinde Jesus sind schwerstbehindert. Peru ist bis heute kein Land, in dem Behinderte eine Lobby haben. Aber unsere Projektpartner suchen ideenreich nach neuen Möglichkeiten. Einige Gehörlose arbeiten in der Verwaltung und der Cafeteria des Hostals. Anderen wird eine Beschäftigungstherapie in den Behindertenwerkstätten und dem projektei-



genen Bauernhof angeboten. Dort konnten Wassertanks und eine Solaranlage finanziert werden. Im Kinderheim, auch vor 40 Jahren gegründet, weil viele Elternhäuser zu weit entfernt waren, als dass die Schüler

täglich nach Hause zurückkehren konnten, fehlt das Geld für angemessene Gehälter. Vom Staat werden er kontrolliert, ob alle Bestimmungen eingehalten werden.

Auch im medizinischen Bereich tat sich einiges: Deutsche Ärzte operierten Kinder mit Gaumen- und Lippenpalten, Zahnmedizinern halfen bei der Prophylaxe, Arzneien wurden bezahlt, da die Armenversicherung dafür nicht aufkommt. Für viele Behinderte konnten Rollstühle und andere Hilfsmittel angeschafft werden.

Eine große Freude war für alle die Examensfeier der blinden Elena, die an der Universität Cajamarca ihr Jura-Studium erfolgreich beenden konnte. Das Projekt hatte die Studienbegleitung finanziert.

Die intensive Öffentlichkeitsarbeit und Präsenz bringen das Thema Behinderung tatsächlich immer mehr in das Bewusstsein der Peruaner – zumindest im Norden um Cajamarca.

Unser Projekt in Argentinien

Identität lautet das diesjährige Thema, mit dem sich die Workshops und Aktivitäten bei PERSONITAS, unserem Projekt im Norden von Buenos Aires befassen. Durch spielerische Erfahrungen lernen die Kinder, ihre Identität als Person, in einer Gruppe, in der Schule und sogar im eigenen Land wahrzunehmen.

Die Identität in der Gemeinschaft wurde in einem Wandbild – auf Spanisch „Mural“ – porträtiert. Dieses Werk hat mehr als nur eine dekorative Funktion. Während der Konzeption und Umsetzung wurden unterschiedliche Fähigkeiten, wie z.B. Teamarbeit, aktives Interesse oder Frustrationstoleranz gefördert. Das ästhetische Konzept des „Mural“ dreht sich um

das Motto: „Somos Personitas“ – wir sind Personitas – wir sind kleine Persönlichkeiten. Damit konnten die jungen MalerInnen ihr Zusammengehörigkeitsgefühl ausdrücken. Die Wörter: Einheit, Freude, Freundschaft, Frieden, Helfen, Lernen, Respekt, Solidarität, Spaß und Teilen sind im Wandbild zu finden. Das Projekt wurde von der Computerlehrerin geleitet, die auch über eine künstlerische Ausbildung verfügt. Die Jugendlichen erstellten im Computerkurs einen Blog: <http://sospersonitas.tumblr.com>. Dort gibt es Einträge über die



Aktivitäten, auch über das Thema Identität sowie Neuigkeiten über unser Projekt in Argentinien.

Unser Projekt in Uruguay

Aus „Kleinen Schritten“ können große Schritte werden. In eine bessere, aussichtsreichere Zukunft. Das gilt für die Kinder im Projekt „Pasitos Cortos“ in Montevideo. Im „Kommunitären Zentrum für Kindererziehung“ erhalten über 50 Kinder im Alter von sechs Monaten bis 3 Jahren eine vorschulische Betreuung – seit 1990 Teil des Programms „Unsere Kinder“ der Stadtverwaltung der uruguayischen Hauptstadt für Kinder aus ärmeren Bevölkerungsschichten. Die Kinder kommen aus Stadtvierteln, in denen Gelegenheitsarbeit, Gewalt und Dro-

gensucht nicht selten sind. Es ist ein krasser Gegensatz zur küstennahen Glitzerfassade Montevideos, die Wohlstand und Entwicklung ausstrahlt. Tatsächlich hat sich Uruguay von der tiefen Krise 2002 erholt, auch dank beachtlicher Sozialprogramme. Doch die Schattenseiten sind nicht zu übersehen: Zwar ist beispielsweise die Arbeitslosenzahl auf unter 10% gesunken, doch noch immer müssen 13% aller Kinder zwischen fünf und siebzehn Jahren zum Unterhalt der Familie beitragen.

Damit das anders wird, sind auch

„Kleine Schritte“ dringend notwendig. Die Erzieherinnen des Kindergartens sind mit ihrer Kernaufgabe ausgefüllt, so dass die Arbeit mit den Eltern zu kurz kommt. Seit Mitte 2012 dient deshalb eine Sozialhelferin, von **FUTURO SI** finanziert, als Brücke zwischen Kindergarten und Familien oder alleinerziehenden Müttern. Sie kann damit zum Verständnis für innerfamiliäre Konflikte beitragen und so Ratschläge zum Umgang mit Kindern und Eltern entwickeln. Eine zusätzliche wichtige Aufgabe: Eltern zu mehr Partizipation zu motivieren, denn die Mitarbeit der Eltern lässt manchmal zu wünschen übrig.

Neues aus unserem FUTURO SI Weinladen

Wein ist im Kommen und erfreut sich zunehmend größerer Beliebtheit auch im „Bier-Land“ Deutschland und ist präsenter denn je in unseren Medien. Beinahe jede größere Zeitung führt mittlerweile eine eigene Weinkolumne und im Fernsehen kann man in Reportagen durch die verschiedensten Anbaugelände unserer Erde reisen. Immer mehr Weingüter dieser Welt haben diese Entwicklung erkannt, stellen von Masse auf Klasse um und keltern international konkurrenzfähige Spitzenweine.

Wir als der Lateinamerika-Spezialist können bestätigen, dass dieser Trend auch in Lateinamerika deutlich zu spüren ist. Der Weinbau wächst dort stetig und die Qualität wird immer besser. Das gilt auch für das landschaftlich und kulturell unglaublich vielfältige Mexiko.

Was viele nicht wissen, Mexiko ist das älteste Weinbaugebiet auf dem

amerikanischen Kontinent.

Nachdem der spanische Eroberer Hernando Cortéz das mächtige Reich der Azteken unterworfen hatte, ließ er bereits im Jahre 1522 Weinreben pflanzen, um die Nachfrage der Kirche nach Messwein zu befriedigen. Heute wird Wein zum größten Teil auf der Halbinsel Baja California angebaut. Trotz des heißen Klimas können mexikanische Weine sehr frisch und fruchtig sein. Ein schönes Beispiel dafür ist unser erstklassiger Chenin Blanc von der Bodega L.A. Cetto. Mit seiner Frische, seinem leichten Körper und seiner feinen Restsüße passt er ideal zu pikant würzigen Speisen; perfekt zur mexikanischen Küche eben.

Ebenfalls findet man in mexikanischen Weingärten die relativ unbekannte Sorte Petite Sirah, eine natürliche Kreuzung aus den beiden französischen Rebsorten Syrah und Pelourcin. Aus dieser Sorte keltern die mexi-

kanischen Winzer stilistisch interessante und sehr eigenständige Weine; kräutrig, balsamisch, mit einer anregend feurigen Note. Besuchen Sie uns in unserem Laden und lassen Sie sich von der hervorragenden Qualität unserer Produkte überzeugen. Wir beraten Sie gerne und fachkundig. Weine schenken – Gutes tun. Mit unserem Präsentenservice bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Freunden, Mitarbeitern oder Kollegen genussvolle Geschenke zu machen und gleichzeitig, gemeinnützige Projekte in Lateinamerika zu unterstützen. Sehr empfehlenswert sind auch die regelmäßig geführten Weinproben in unserem Weinladen. In entspannter Atmosphäre erleben Sie die geschmackliche Vielfalt Lateinamerikas und erfahren interessante Hintergründe über Länder, Anbaugelände und Rebsorten.

Also, wir freuen uns auf Sie!



Faszination Argentinien – Reise vom Gletscher bis zur Wüste!

Schon seit langem habe ich mir gewünscht, eines der **FUTURO SI**-Projekte persönlich kennenzulernen. Und da Argentinien mit seinen wunderschönen, vielseitigen Landschaften ein Land meiner Sehnsucht darstellt, möchte ich in Zusammenarbeit

mit den Südamerika-Spezialisten RISA Reisen eine Gruppenreise für **FUTURO SI**-Freunde zusammenstellen. Wenn ausreichend Interesse besteht, soll die Tour vom 6.-22.11.2015 stattfinden. Gewünschte

Gruppengröße wären 10-16 Personen. Von Buenos Aires aus wird das **FUTURO SI**-Projekt PERSONITAS besucht. Und wir wollen über die spektakulären Naturschönheiten hinaus das Land und seine Menschen „hautnah“ erleben.

Für nähere Fragen sowie zunächst verbindliche Anmeldung als Interessent steht Frau Stephanie Schnittker von RISA Reisen zur Verfügung, Tel. 0211/ 13 950 557, e-mail Stephanie.Schnittker@risa-reisen.de

Im Januar 2015 würden wir ein Vortreffen anbieten, bei dem dann alles Weitere besprochen und geklärt werden kann. Bitte tel. oder unter info@futuro-si.de bei **FUTURO SI** anmelden.

Ich würde mich riesig freuen, mit Euch/Ihnen, also mit lauter netten, engagierten Menschen „durchzustarten“!

Michaela Rieke

Sonstige Aktivitäten 2014

Mit unserem Wein- und Informationsstand waren wir bei folgenden Veranstaltungen präsent:

- Trödel- und Antikmarkt Aachener Platz
- CEBRA Galerie zur Nacht der Museen
- Weinmesse im Hotel Intercontinental Düsseldorf (mit gesponserterem Stand)
- div. Weinproben im Ladenlokal
- 20 Jahre Salzmannbau

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer für ihren Einsatz und treue Mitarbeit. Ohne sie wäre das alles gar nicht möglich.

FUTURO SI sucht neue Räume

Wir müssen uns verändern und suchen dringend im Innenstadtbereich von Düsseldorf ein Lager ab 350 qm (zu mieten – zu kaufen) für unseren Laden, Weinlager, Geschäftsstelle, kl. Versammlungsraum.

ZUKUNFT für FUTURO SI

Traumtänzer

Zwanzig Jahre und kein bisschen müde! Zum Jubiläum unserer Initiative **FUTURO SI** hatten wir in bewährter Tradition am 25.10.2014 zu einem großen Benefizabend in die



Düsseldorfer Tonhalle geladen; über 1500 Gäste waren unserer Einladung gefolgt. Die traumhaften Tänzer Nicole Nau, Luis Pereyra und ihr Ensemble entführten uns mit Eleganz, Temperament und Leidenschaft in eine phantastische Welt, ein Kaleidoskop aus Farben, Klängen und Rhythmen. Großartig war nicht nur die Stimmung, sondern auch das beachtliche Ergebnis, das aus diesem Abend in unsere Projekte fließen wird. Wir danken den Künstlern, unseren Helfern und allen, die so freudig mit uns gefeiert und ihren Beitrag durch den Ticketkauf geleistet haben!

Traumtänzer – sind das nicht auch wir Mithelfer und Förderer von **FUTURO SI**? Gegen alle Skeptiker, Pessimisten und Nihilisten setzen wir unser überzeugtes: Si!! Doch! Wir wollen etwas bewirken: wir können zwar nicht die Welt retten – aber eine glaubwürdige Brücke der Solidarität schlagen zu „unseren“ Kindern in Südamerika. Das tun wir mit Schwung und Freude seit 20 Jahren – und mit vereinten Kräften hoffentlich noch viele weitere!



Das FUTURO SI-Team bei der Feier zum 20sten Geburtstag in der Düsseldorfer Tonhalle.

Jahreshauptversammlung

Bei den Vorstandswahlen wurde Dr. Ralph Schippan von den anwesenden Mitgliedern einstimmig in den Vorstand gewählt. Arlette Hernández schied auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus, ebenso Tom Plange aus dem Beirat. Es wurde folgende Verteilung der im Jahre 2013 eingenommenen Spenden beschlossen:

Argentinien

Kinderhaus € 46.000

Bolivien

Kinderhaus € 3.600

Brasilien

Lehrwerkstatt € 15.000

Kindergarten € 20.000

Landw.-Schule € 15.000

Mädchenhaus € 15.000

Heilpflanzenprojekt € 12.000

Ecuador

Gesundheitsvorsorge € 55.000

Guatemala

Kinderhaus € 6.000

Uruguay

Kindergarten € 6.000

Peru

Kindertagesstätte € 3.000

insgesamt € 196.000

Damit hat **FUTURO SI** seit Gründung im Jahr 1994 über 2,6 Millionen Euro an Spenden gesammelt und an die Kinderprojekte in Lateinamerika weitergeleitet.

Pro Suchanfrage erhält **FUTURO SI** 0,5 Cent. Bitte mitmachen!

benefind.de
Sie suchen, wir spenden.

FUTURO SI Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V. unterzieht sich jährlich den strengen Prüfkriterien des DZI, Deutsches Zentralinstitut für Soziale Fragen.



FUTURO SI gehört damit zu den 250 von ca. 20.000 spendensammelnden Organisationen bundesweit, die vom DZI empfohlen werden.

FUTURO SI ist bei facebook. Registrieren Sie sich, um mit **FUTURO SI** in Verbindung zu treten.



Montag ist Jour-Fixe-Tag

Unser regelmäßiges Treffen für alle an unserer Arbeit Interessierten, egal ob Vereinsmitglied oder nicht, findet jeden 1. Montag im Monat statt, um 19.00 Uhr in der Brend'amourstr. 5 in Düsseldorf-Oberkassel. Jeder ist herzlich willkommen.

Das erste Treffen im neuen Jahr ist am Montag, den **5.1.2015**.

Impressum

Chefredaktion und verantwortlich für den Inhalt: Fridhelm Griepentrog

Gestaltung: Annette Meyer
www.nenni-art.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Fridhelm Griepentrog, Arlette Hernández, Nils Hofmann, Dr. Karl Ludolf Hübener, Petra Kleinsorg, Laura Lemmer, Isabel Meckel, Dr. Michaela Rieke, Heike Schippan, Dr. Ralph Schippan, Ilka Struck, Dr. Ulli Weichler

Fotos: Florencia Cornara, Fridhelm Griepentrog, Dr. Vicente Hidalgo, Annette Meyer, Hartmut Schug

Druck: Medienhaus GARCIA GmbH, Auflage: 5.000 Expl. Erscheinungsweise: jährlich